



LAND
BRANDENBURG

Haushaltsplan 2017/2018

Band VII

Beilage Einzelplan 06

Ministerium für Wissenschaft,

Forschung und Kultur

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort zur Beilage Epl 06	4
Wirtschaftsplan der Universität Potsdam	8
Profil der Universität Potsdam	11
Wirtschaftsplan der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF	12
Profil der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF	15
Wirtschaftsplan der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	16
Profil der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	19
Wirtschaftsplan der Technischen Hochschule Brandenburg	20
Profil der Technischen Hochschule Brandenburg	23
Wirtschaftsplan der Technischen Hochschule Wildau	24
Profil der Technischen Hochschule Wildau	27
Wirtschaftsplan der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde	28
Profil der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde	31
Wirtschaftsplan der Fachhochschule Potsdam	32
Profil der Fachhochschule Potsdam	35
Wirtschaftsplan der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg	36
Profil der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg	39

VORWORT

Globalhaushalte der Hochschulen

(ohne Baumaßnahmen)

Im Landeshaushalt (Kapitel 06 100, Titelgruppe 60) wird der Zuschussbedarf aller Hochschulen als Saldo der Einnahmen und Ausgaben ausgewiesen. Für die Zuschüsse an die einzelnen Hochschulen sind folgende Titelgruppen eingerichtet:

Titelgruppe 61	Universität Potsdam
Titelgruppe 62	Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
Titelgruppe 64	Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Titelgruppe 66	Technische Hochschule Brandenburg
Titelgruppe 67	Technische Hochschule Wildau
Titelgruppe 68	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Titelgruppe 69	Fachhochschule Potsdam
Titelgruppe 70	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

Die Beilage setzt sich je Hochschule wie folgt zusammen:

- **Wirtschaftsplan/Haushaltsplan**
- **Profil**

Das Hochschulbudget ist zentral im Einzelplan 06 veranschlagt. Die Ermittlung der einzelnen Hochschulbudgets erfolgt unter Anwendung der geltenden hochschulpolitischen Steuerungsinstrumente. Gleiches gilt für die Stellenpläne der Hochschulen. Der Stellenplan der Stiftung Europa-Universität Viadrina sowie der Gesamtstellenplan der übrigen Hochschulen sind im Einzelplan 06, Kapitel 06 100 Titelgruppen 60, 64 und 79 abgebildet.

Zwischen 2004 und 2013 wurde nach Umstellung von der herkömmlichen ausgabenbezogenen Budgetbildung die Ermittlung der Hochschulbudgets nach einem aufgaben- und leistungsbezogenen Mittelverteilungsmodell vorgenommen.

Seit 2014 greifen neue hochschulpolitische Steuerungselemente, die Grundlage für die Budgetverteilung ab 2014 sind. Basis für deren Entwicklung war die Evaluierung des Brandenburger Hochschulsystems durch zwei Expertenkommissionen in den Jahren 2010 bis 2012, der sogenannten Lausitzkommission und der Hochschulstrukturkommission. Basierend auf den Begutachtungen hat die Landesregierung beschlossen, eine Rahmenvereinbarung mit den Hochschulen und individuelle Hochschulverträge (Drucksache 5/6844) abzuschließen sowie die Hochschulentwicklungsplanung des Landes Brandenburg bis 2025 verabschiedet (Drucksache 5/7138). Auf diese wird im Folgenden näher eingegangen.

1. Rahmenvereinbarung

Brandenburgs Hochschulen sind von entscheidender Bedeutung für die Landesentwicklung. Sie liefern durch Innovationen, akademische Fachkräfteausbildung und Gründerinnen- und Gründerbefähigung wichtige Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung, bringen Brandenburg als anerkannte und wettbewerbsfähige Wissenschaftseinrichtungen national und international Renommee ein und wirken mit ihrer Anziehungskraft für junge Leute der negativen Bevölkerungsentwicklung entgegen, indem sie Abwanderung verhindern und Zuwanderung generieren.

Im Bewusstsein dieser Bedeutung wurde am 29. Januar 2013 von der Landesregierung eine Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Brandenburg und den Hochschulen des Landes Brandenburg verabschiedet. Sie garantiert diesen über einen Zeitraum von fünf Jahren Zusagen zur finanziellen Ausstattung, bietet ihnen insofern Planungssicherheit und fordert im Gegenzug entsprechende Leistungen ein, die sicherstellen, dass die Hochschulen ihrer hohen Verantwortung gerecht werden.

Demnach sichert das Land den Hochschulen von 2014 bis 2018 jährlich Landesmittel in Höhe von mindestens 268.632.900 Euro an Globalzuweisungen zu. Hinzu kommen 7.922.600 Euro für Investitionen, 2.771.100 Euro für innovative Forschungsvorhaben, rd. 1.000.000 Euro für Existenzgründungen sowie 310.000 Euro für die Graduiertenförderung. Darüber

hinaus erhalten die Hochschulen Personalverstärkungsmittel zum Ausgleich tarifbedingter Mehrausgaben und dürfen wie bisher auch am Jahresende Rücklagen in voller Höhe bilden.

Im Gegenzug zur Finanzierungssicherheit gehen die Hochschulen u.a. Verpflichtungen in folgenden Bereichen ein:

- Umsetzung der Verpflichtungen aus der Hochschulentwicklungsplanung bis 2025
- Sicherung einer dauerhaft hohen Studienqualität
- Studierendengewinnung und Studienvorbereitung
- Forschungs- und Wissenstransfer/Bildung von Netzwerken
- Weiterentwicklung der Internationalisierung
- Ausbau der Nachwuchsförderung
- Chancengerechtigkeit und Familienfreundlichkeit
- Evaluierung und Qualitätssicherung
- Effizienz in der Budgetsteuerung

Der Landtag hat den Entwurf der Rahmenvereinbarung in seiner 71. Sitzung am 27. Februar 2013 begrüßt (Drucksache 5/6914-B).

2. Hochschulentwicklungsplanung bis 2025

Am 26. März 2013 wurde durch das Kabinett die „Hochschulentwicklungsplanung des Landes Brandenburg bis 2025“ beschlossen und dem Landtag zugeleitet (Drucksache 5/7138).

Mit der Hochschulentwicklungsplanung wird die prioritäre Bedeutung der Hochschulen für die Landesentwicklung betont. Ziel der Hochschulentwicklungsplanung ist es, dem Hochschulsystem langfristig ein tragfähiges Profil zu ermöglichen, das den spezifischen Interessen des Landes gerecht wird und überregionale Sichtbarkeit bewirkt.

Die Hochschulentwicklungsplanung hebt die Rolle der Hochschulen als Bildungsinstitutionen hervor, die einen Beitrag zur demokratischen Entwicklung der Zivilgesellschaft leisten, würdigt ihre Funktion als Innovationsmotor und zentraler Standortfaktor, wie auch die aktive Rolle, die Hochschulen bei der Gestaltung des demographischen Wandels spielen.

Die Landesregierung definiert in der Hochschulentwicklungsplanung zentrale Handlungsfelder bzw. –schwerpunkte auf der Grundlage eines wissenschaftsadäquaten Evaluationsverfahrens des Brandenburger Hochschulsystems. Dazu zählen:

- Die Förderung der Kooperation der Hochschulen untereinander und mit der außeruniversitären Forschung:
Durch eine komplementäre Ausrichtung der Hochschulprofile soll eine breite Angebotspalette in Lehre und Forschung an den Hochschulen ermöglicht werden. Eine komplementäre, also sich ergänzende Ausrichtung der Hochschulen, erlaubt die Bildung „kritischer Massen“ und erhöht damit die Kooperationsfähigkeit der Hochschulen mit der außeruniversitären Forschung und mit der Wirtschaft.
- Die Ermöglichung innovativer Entwicklungen und die Nutzung der Forschungs- und Lehrpotentiale:
Es werden Anreize gesetzt für die Gestaltung zentraler Zukunftsthemen in Brandenburg wie Energiewende, Klimawandel, Klimafolgenbewältigung, nachhaltige Landnutzung (Bioökonomie) und Lehrerinnen- und Lehrerbildung.
- Die Stärkung von Chancengerechtigkeit und Durchlässigkeit:
Brandenburg strebt ein offenes, durchlässiges Bildungssystem an. Die Stärkung der Durchlässigkeit von der beruflichen in die akademische Bildung findet ebenso hohe Beachtung wie die Stärkung der Durchlässigkeit innerhalb des Hochschulsystems. Die Öffnung der Hochschulen erfordert begleitende Maßnahmen, um dauerhaft den Studienerfolg zu erhöhen und aus theoretischen Bildungschancen reale Bildungserfolge werden zu lassen.
- Autonomie und Planungssicherheit sollen gestärkt werden:
Es gilt, die Rahmenbedingungen für zukunftsfähige Strukturen zu sichern und somit die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Hochschulsystems zu erhalten. Diesem Ziel dient u.a. die Kaskade der neu eingeführten Steuerungsinstrumente.

Die Hochschulentwicklungsplanung erwartet zudem eine Profilschärfung der Hochschulen in ihren jeweiligen Arbeitsschwerpunkten. Sie zeigt für jede Hochschule spezifische Entwicklungsperspektiven auf und formuliert konkrete Zielsetzungen und Verantwortlichkeiten, die Grundlage für die Verhandlungen mit den Hochschulen zu den Hochschulverträgen waren.

3. Hochschulverträge

Auf Basis der Rahmenvereinbarung und der Hochschulentwicklungsplanung bis 2025 wurden Hochschulverträge zwischen dem MWFK und den Hochschulen abgeschlossen, die deren Spezifika adäquat aufgreifen und ihnen ein hohes Maß an Entscheidungsautonomie innerhalb eines durch Gesetze, Hochschulentwicklungsplanung und Rahmenvereinbarung gesteckten Rahmens ermöglichen. Das MWFK überprüft die Erreichung der gesetzten Ziele auf der Grundlage von Berichten der Hochschulen.

Die Hochschulverträge sichern den einzelnen Hochschulen Budgetzusagen bis 2018 zu und verschaffen ihnen damit Planungssicherheit. Damit sind sie das zentrale Instrument zur Verteilung der finanziellen Ressourcen auf die einzelnen Hoch-

schulen. Zudem enthalten sie Festlegungen zur Ausstattung und zur Stellenplanflexibilisierung. Sie gliedern sich in einen hochschulübergreifenden Teil und jeweils hochschulspezifische Festlegungen.

3.1 Hochschulübergreifender Teil

Im hochschulübergreifenden Teil werden die Vorgaben der Hochschulentwicklungsplanung aufgreifend gemeinsame Anstrengungen und Kooperationen zur komplementären Profilierung in folgenden Bereichen beschrieben:

- Komplementäre fachliche Profilierung und Kooperation
- Wissenschaftliche und künstlerische Weiterbildung
- Wissenschaftlicher Nachwuchs
- Lehre und Studium
- Forschung, Innovation und Wissenstransfer
- Qualitätssicherung
- Kooperation im Verwaltungsbereich

Hierzu werden fünf konkrete Projekte benannt, für die jeweils eine Hochschule die Koordinierung übernimmt. Im Einzelnen:

- Studium lohnt! (Universität Potsdam)
- Studienqualität Brandenburg (sqb) (Universität Potsdam)
- „Patentierungshilfen“ (Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg)
- BIEM Gründungs- und Innovationsförderung (Universität Potsdam)
- Zentrum für Medienwissenschaften (Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF)

3.2 Hochschulspezifische Teile

In den hochschulspezifischen Teilen haben das MWFK und die jeweilige Hochschule auf Basis einer einheitlichen Gliederung Entwicklungsschwerpunkte vereinbart. Auch diese Teile der Hochschulverträge greifen die Zielsetzungen der Hochschulentwicklungsplanung auf und konkretisieren sie.

Formal orientieren sie sich daher an der Struktur der Hochschulentwicklungsplanung.

3.3 „4-Töpfe-Modell“

Die den Hochschulen zur Verfügung stehenden Mittel werden ihren Zweckbindungen entsprechend in vier „Töpfen“ zusammengefasst:

Topf 1: Zuweisungen für laufende Zwecke

Der Topf 1 beinhaltet die Zuweisungen und Zuwendungen für laufende Zwecke der Hochschulen und Investitionen. Mit diesen Mitteln wird die Grundfinanzierung der Hochschulen gesichert. Der Topf 1 wird aus Kapitel 06 100 Titel 682 60 und 891 60 gespeist.

Diese Mittel werden leistungsbezogen an die Hochschulen verteilt. Grundlage des Verteilschlüssels ist das Mittelverteilmodell des Landes. Das Modell wird gegenwärtig in Absprache mit den Hochschulen und unter Einbeziehung externer Expertinnen und Experten überprüft und ggf. überarbeitet. Bis zum Abschluss dieses Qualifizierungsprozesses erfolgt die Mittelvergabe auf Basis der bisher nachgewiesenen Belastungs- und Leistungsparameter der Hochschulen.

Topf 2: Hochschulpaktmittel

Die Mittel des Hochschulpaktes 2020 verteilen sich auf die Töpfe 2 und 3.

Der Topf 2 enthält den Teil der Hochschulpaktmittel, der aufgrund bestehender Vereinbarungen zwischen den Hochschulen und dem MWFK gebunden ist. Er speist sich aus Teilen der Pauschale, die das Land Brandenburg zum Erhalt der Studienplatzkapazitäten erhält, sowie aus Mitteln für zusätzliche Studienanfänger, die von den Hochschulen in den vergangenen Jahren aufgenommen wurden.

Der Verteilschlüssel orientiert sich am nachfrageabhängigen Kostennormwertteil des Mittelverteilmodells.

Der Topf 2 wird aus Kapitel 06 100 Titelgruppe 80 gespeist.

Topf 3: Profil- und Strukturbildung

Die Mittel in Topf 3 dienen der Profilbildung der Hochschulen in den Bereichen Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung, Internationalisierung, wissenschaftliche Weiterbildung, Technologietransfer, Chancengleichheit und familiengerechte Hochschule sowie Qualitätssicherung. In diesem Topf sind ebenfalls Hochschulpaktmittel enthalten. Der Topf 3 umfasst somit Kapitel 06 100 Titel 685 34, 686 60, 681 75 und 685 80.

Die Verteilung der Mittel dieses Topfes auf die einzelnen Hochschulen ist Ergebnis eines wettbewerblichen Verfahrens, an dem sich alle Hochschulen im Rahmen der Hochschulvertragsverhandlungen mit jeweils eigenen Schwerpunktsetzungen beteiligt haben.

Topf 4: Haushaltsgebundene Finanzierung und Studienplatzenerweiterung

Der Topf 4 enthält die Mittel zur Finanzierung der Überlastmaßnahmen im Hochschulbereich. Mit diesen Mitteln werden innovative Studiengänge an brandenburgischen Hochschulen gefördert.

Außerdem enthält der Topf 4 Haushaltsmittel, die zweckgebunden einzelnen Hochschulen zugute kommen. Dazu zählen folgende Tatbestände: das Angebot an Inklusionspädagogik im Lehramt und die Einrichtung des Studiengangs Jüdische Theologie an der Universität Potsdam, die Förderung ausländischer Studienanfängerinnen und -anfänger an allen Hochschulen, die Einrichtung gesundheitswissenschaftlicher Studiengänge an der BTUCS, der Ausgleich des stiftungsbedingten Mehraufwandes an der EUV, die Ausgaben des Filmmuseums Potsdam als In-Institut der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, das Labor Eberswalde (HNEE), der Zuschuss für den Hochleistungsrechner „HLRN“ sowie das Theodor-Fontane-Archiv als wissenschaftliche Einrichtung der Universität Potsdam.

Im Folgenden wird in Profilbeschreibungen der Hochschulen auf Profil- und Entwicklungsschwerpunkte eingegangen.

Wirtschaftsplan der Universität Potsdam

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	2.206.500	2.206.500	2.206.500
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	2.804.119	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	347.512	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	130	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	9.101	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	53.949	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	0	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	8.532	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	3.223.343	2.206.500	2.206.500	2.206.500
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	57.294.032	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	9.056.848	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	66.350.880	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 61)	108.139.489	108.624.700	114.633.100	116.162.300
31		Entnahme aus Rücklagen	7.949.764	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	116.089.253	108.624.700	114.633.100	116.162.300
		Gesamtsumme Erträge	185.663.476	110.831.200	116.839.600	118.368.800
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	95.318.900	102.818.900	104.164.600
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	85.693.844	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	30.127	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	3.237.970	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	28.999.474	0	0	0
		Summe zu Personalaufwand	117.961.415	95.318.900	102.818.900	104.164.600

Wirtschaftsplan der Universität Potsdam

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2015	2016	2017	2018
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		<u>Sachaufwand</u>				
5	Sachbudget		0	15.512.300	14.020.700	14.204.200
50	Verwaltungsbedarf		771.047	0	0	0
51	Geräte, Ausstattungsgegenstände		128.974	0	0	0
52	Bewirtschaftung		8.037.649	0	0	0
53	Bauliche Unterhaltung		1.759.872	0	0	0
54	Mieten und Pachten		2.440.816	0	0	0
55	Aus- und Fortbildung		75.821	0	0	0
59	Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung		1.019.816	0	0	0
60	Sachaufwand für Lehre und Forschung		5.314.369	0	0	0
61	Sachaufwand Hochschulbibliothek		1.417.925	0	0	0
62	Sachaufwand für Datenverarbeitung		1.507.451	0	0	0
63	Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte		1.663	0	0	0
64	Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche		21.355.648	0	0	0
65	Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen		0	0	0	0
68	Zuführungen an Rücklagen		24.238.684	0	0	0
69	Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Ko-Gr. 34 u. 85)		-367.674	0	0	0
	Summe zu Sachaufwand		67.702.061	15.512.300	14.020.700	14.204.200
	Gesamtsumme Aufwendungen		185.663.476	110.831.200	116.839.600	118.368.800
	Abschluss					
	Erträge		185.663.476	110.831.200	116.839.600	118.368.800
	Aufwendungen		185.663.476	110.831.200	116.839.600	118.368.800
	Jahresüberschuss					
	Jahresfehlbetrag					
	Finanzplan					
	Deckungsmittel					
32	Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 61)		2.200.000	1.052.300	1.053.100	1.053.100
33	Entnahme aus der Rücklage		0	0	0	0
34	Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-Gr. 69)		-367.675	0	0	0
	Zusammen		1.832.325	1.052.300	1.053.100	1.053.100

Wirtschaftsplan der Universität Potsdam

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
Grp						
1	2	3	4	5	6	7
		Finanzbedarf				
8		Investitionsbudget	0	1.052.300	1.053.100	1.053.100
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen, Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	0	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	0	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5000 EUR	989.880	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	842.445	0	0	0
		Zusammen	1.832.325	1.052.300	1.053.100	1.053.100

Profil der Universität Potsdam

Die im Jahr 1991 gegründete Universität Potsdam (UNIP) leistet mit ihrer Forschung und einem attraktiven Studienangebot einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung des Landes Brandenburg und stellt die Grundversorgung des Landes mit wissenschaftlich qualifiziertem Nachwuchs sicher. In ihren fünf Fakultäten hält sie ein breites Fächerspektrum an geistes-, gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Studiengängen vor, darunter eine Vielzahl an internationalen, neuartigen und interdisziplinären Studiengängen wie Cognitive Systems, Jüdische Theologie, National and International Administration and Policy oder Integrative Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft.

Mit rd. 20.000 eingeschriebenen Studierenden und über 70 Studiengängen ist die Universität Potsdam die größte Hochschule des Landes Brandenburg und durch ihre regionale Einbindung ein bedeutender kultureller und wirtschaftlicher Faktor für die Stadt Potsdam und ihre Umgebung. Durch die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln schafft sie zusätzliche Arbeitsplätze für hunderte wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Eine besondere Stärke der Universität liegt in der Vernetzung mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Region. Die UNIP hat sich mit zahlreichen führenden Wissenschaftseinrichtungen der Region zu dem Verbund „PEARLS - Potsdam Research Network“ zusammengeschlossen, um den Wissenschaftsstandort Potsdam im nationalen und globalen Wettbewerb um exzellente Forschung und die besten Köpfe erfolgreich zu positionieren.

Um ihre Forschungskraft weiter zu stärken und in ausgewählten Schwerpunkten auszubauen, hat die UNIP auf der Grundlage einer externen Evaluation der bisher existierenden Exzellenz- und Profildomänen ihre Forschungsstrukturen weiterentwickelt. Das neue Modell der hochschulinternen Forschungsförderung sieht drei Förderlinien vor, die sich durch spezifische Organisationsformen, Förderinstrumente sowie Förder- und Evaluationszeiträume unterscheiden. In der 1. Förderlinie wurden vier universitäre „Forschungsschwerpunkte/Research Focuses“ für eine Laufzeit von zunächst drei bis fünf Jahren zu folgenden Forschungsfeldern eingerichtet:

- Erdwissenschaften, Funktionelle Ökologie und Evolutionsforschung,
- Kognitionswissenschaften,
- Pflanzengenomforschung und Systembiologie.

In der 2. Förderlinie wurden auf Fakultätsebene drei „Forschungsbereiche/Research Areas“ für eine Laufzeit von zunächst zwei Jahren zu folgenden Forschungsfeldern eingerichtet:

- Funktionale Weiche Materie,
- Komplexe Systeme,
- Politik, Verwaltung und Management.

In der 3. Förderlinie werden innovative Forschungsprojekte mit einer flexiblen Anschubfinanzierung als „Forschungsinitiativen/Research Initiatives“ gefördert.

Durch Vernetzung und Ausbau von regionalen wie überregionalen Forschungsclustern in der Wissenschaftslandschaft Berlin-Brandenburg will sich die UNIP zukunftsfähig ausrichten.

Die UNIP bietet zahlreiche kompetenzorientierte und forschungsbasierte Studien- und Promotionsprogramme an. Merkmale des Lehrprofils sind strukturierte und studierbare Curricula und ausgewählte bundesweit einzigartige Studienprogramme in jeder Fakultät. Das Studienangebot ist durch Interdisziplinarität, Internationalität, Forschungsbezug und Berufsbezogenheit gekennzeichnet. Die UNIP fördert aktiv die weitere Öffnung des Hochschulzugangs und die damit angestrebte erhöhte vertikale Durchlässigkeit zwischen den Bildungsgängen.

Um bundesweit und international sehr gute Bewerberinnen und Bewerber zu gewinnen, will die UNIP ihr Angebot für die wissenschaftliche Qualifikation von der grundständigen Ausbildung bis zur Promotionsphase weiterentwickeln. Im Rahmen der Systemakkreditierung werden die Studienbedingungen regelmäßig überprüft, um den Anteil erfolgreicher Studienabschlüsse zu erhöhen. Dem besonders qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs will die UNIP bestmögliche Bedingungen für die Promotions- und Postdoc-Phase bieten.

Interdisziplinär aufgebaute und international ausgerichtete Promotionsprogramme mit Fast-Track-Option für die besten Doktorandinnen und Doktoranden sichern die Attraktivität der UNIP für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die Potsdam Graduate School mit den Qualitätskriterien für die Promotionsphase und ihrem Serviceangebot spielt hierbei eine herausragende Rolle, auch weil sie als Schnittstelle zwischen den Fakultäten der UNIP und den mit der UNIP kooperierenden außeruniversitären Forschungseinrichtungen wirkt.

Die UNIP ist in den internationalen Wissenschaftsaustausch durch vielfältige Forschungs Kooperationen eingebunden. Neben zahlreichen Hochschulverträgen mit Partnereinrichtungen im Ausland bestehen Vereinbarungen im Rahmen europäischer Programme, die einen regen Austausch der Studierenden möglich machen und wesentlich zur Internationalisierung von Lehre und Studium beitragen.

Alle Formen des Transfers zwischen Wissenschaft und Praxis sollen nachhaltig im Aufgabenkanon der UNIP verankert werden. Gleiches gilt für die begonnene strategische Internationalisierung von Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung als Querschnittsaufgabe.

Wirtschaftsplan der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	79.500	79.500	79.500
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	111.235	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	18.134	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	0	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	1.816	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	0	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	33.946	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	165.131	79.500	79.500	79.500
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	527.587	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	0	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	1.480.469	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	2.008.056	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 62)	11.522.490	10.654.800	12.274.500	12.436.200
31		Entnahme aus Rücklagen	1.109.977	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	12.632.467	10.654.800	12.274.500	12.436.200
		Gesamtsumme Erträge	14.805.654	10.734.300	12.354.000	12.515.700
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	9.231.900	10.871.500	11.013.800
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	8.421.672	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	6.732	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	359.625	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	696.685	0	0	0
		Summe zu Personalaufwand	9.484.714	9.231.900	10.871.500	11.013.800

Wirtschaftsplan der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2015	2016	2017	2018
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		<u>Sachaufwand</u>				
5	Sachbudget		0	1.502.400	1.482.500	1.501.900
50	Verwaltungsbedarf		95.204	0	0	0
51	Geräte, Ausstattungsgegenstände		25.445	0	0	0
52	Bewirtschaftung		881.508	0	0	0
53	Bauliche Unterhaltung		41.870	0	0	0
54	Mieten und Pachten		14.203	0	0	0
55	Aus- und Fortbildung		17.319	0	0	0
59	Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung		60.153	0	0	0
60	Sachaufwand für Lehre und Forschung		527.181	0	0	0
61	Sachaufwand der Hochschulbibliothek		46.124	0	0	0
62	Sachaufwand für Datenverarbeitung		173.181	0	0	0
63	Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte		0	0	0	0
64	Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche		50.787	0	0	0
65	Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen		455.286	0	0	0
68	Zuführungen an Rücklagen		2.748.043	0	0	0
69	Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Ko-Gr. 34 u. 85)		184.636	0	0	0
	Summe zu Sachaufwand		5.320.940	1.502.400	1.482.500	1.501.900
	Gesamtsumme Aufwendungen		14.805.654	10.734.300	12.354.000	12.515.700
	Abschluss					
	Erträge		14.805.654	10.734.300	12.354.000	12.515.700
	Aufwendungen		14.805.654	10.734.300	12.354.000	12.515.700
	Jahresüberschuss					
	Jahresfehlbetrag					
	Finanzplan					
	Deckungsmittel					
32	Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 62)		100.000	102.000	111.400	111.400
33	Entnahme aus der Rücklage		0	0	0	0
34	Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-Gr. 69)		184.634	0	0	0
	Zusammen		284.634	102.000	111.400	111.400

Wirtschaftsplan der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
Grp						
1	2	3	4	5	6	7
		Finanzbedarf				
8		Investitionsbudget	0	102.000	111.400	111.400
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen, Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	0	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	19.515	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5000 EUR	163.722	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	101.397	0	0	0
		Zusammen	284.634	102.000	111.400	111.400

Profil der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Die im Jahr 1954 als Deutsche Hochschule für Filmkunst (DHF) gegründete Filmhochschule ist die älteste und eine der größten in Deutschland.

Mit ihrer Umwandlung in die erste deutsche Filmuniversität im Juli 2014 sollen Lehre, Studium und Forschung zum universellen Thema Film in seinen historischen, aktuellen und zukünftigen Dimensionen auf eine neue Stufe gehoben werden.

Die tiefgreifenden Veränderungen im Zuge der Digitalisierung haben erhebliche Folgen für die künstlerischen Inhalte, technischen Rahmenbedingungen, die Rezeption, die wirtschaftlichen Parameter, die medienpolitischen Rahmensetzungen etc., aus denen vielfältige neue Fragestellungen erwachsen. Die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF will auf diesen Wandel nicht nur reagieren, sondern die Veränderungen als Ausbildungs-, Produktions-, Forschungs- und Experimentalstätte für Bewegtbildmedien auf allen Ebenen mitgestalten. Als erste deutsche Filmuniversität wird sie ihre herausgehobene Position im Wettbewerb der Filmhochschulen unterstreichen und national wie international weiter stärken.

Mit ihrem ganzheitlichen Ansatz von Forschung und Lehre und ihrer hohen ästhetisch-kreativen und technologischen Gewerkekompetenz strebt die Filmuniversität eine nationale wie internationale Spitzenposition im Wettbewerb um die besten Studierenden und Lehrenden sowie die interessantesten und zukunftsweisenden Forschungsthemen wie Immersion (180° Kino-Technologie mit 360° WFS-Ton), dreidimensionaler Medienkonsum (z.B. P.R.I.M.E. - Produktions- und Projektionstechniken für Immersive Medien: Forschungskonsortium zur Einführung in den Bereichen Kino, Fernsehen und Computerspiele) oder Regionales Kulturerbe in Brandenburg (DFG-Forschungsprojekt) an. Ziel ist es auch, mit Universitäten, Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsunternehmen und Kulturinstitutionen profilierter zu kooperieren und bei der Anbahnung von Projekten sowie der Akquise von Forschungsmitteln und institutionellen Förderungen dauerhaft erfolgreich zu sein. Eine besondere Rolle kommt hierbei auch dem im Jahr 2011 in die Hochschule integrierten Filmmuseum Potsdam als In-Institut zu.

Um den Herausforderungen im Rahmen der Digitalisierung von Bewegtbildmedien gerecht zu werden, wird die Filmuniversität ihr technologisches Forschungs- und Entwicklungspotenzial stärken, um künftig als Vorreiterin innovative Impulse für die Wirtschaft in der Medienregion Berlin/Brandenburg sowie den internationalen Medienmarkt geben zu können. Die Forschungsfelder der Filmuniversität liegen dabei auf technologischem, künstlerischem, medienwissenschaftlichem und sozialwissenschaftlichem Gebiet.

Ziel der Filmuniversität ist es, die Forschungsaktivitäten in allen Bereichen zu verstärken und diese hochschulintern wie -extern und auch international enger zu vernetzen. In diesem Zusammenhang sollen auch die Bemühungen um den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs verstärkt werden.

Neben dem technologischen Anspruch und Fokus ist die Öffnung der Filmbildung und -forschung in Richtung weiterer Wissenschaftsdisziplinen in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen vorgesehen.

Die filmisch-kreative, gewerkeorientierte Ausbildung soll auf exzellentem Niveau fortgesetzt werden. Die BA/MA-Ausbildungsstruktur soll in den nächsten Jahren noch stärker auf die sich verändernden Berufsbilder in der Medienbranche und insbesondere auch auf den Fachkräftebedarf in den Film- und Fernsehberufen unter besonderer Berücksichtigung der in der Kreativwirtschaft Berlins und Brandenburgs gegebenen Nachfrage eingehen.

Im Wissens- und Technologietransfer will die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF eine zentrale Rolle an der Schnittstelle zwischen Medienausbildung und -forschung einerseits und Medienpraxis andererseits einnehmen.

Aufbauend auf den bestehenden Kooperationen und Netzwerken wird die Filmuniversität das Thema Internationalisierung in den nächsten Jahren systematisch weiterentwickeln, verbunden mit dem Ausbau strategischer Partnerschaften sowie internationaler Studienangebote und Projektkooperationen.

Der Film- und Medienstandort Potsdam-Babelsberg soll durch die Filmuniversität eine deutliche Aufwertung und zusätzliche internationale Ausstrahlung gewinnen.

Wirtschaftsplan der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	669.900	669.900	669.900
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	714.295	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	43.235	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	180	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	3.507	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	1.832	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	23.390	0	0	0
17		Einnahmen aus Geldanlagen	2.650	0	0	0
18		Zinseinnahmen aus dem Grundstockvermögen	3.812	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	281.025	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	1.073.926	669.900	669.900	669.900
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	7.150.239	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	869.599	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	809.674	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	8.829.512	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 64)	26.517.717	26.702.400	27.826.200	28.199.200
31		Entnahme aus Rücklagen	2.125.938	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	28.643.655	26.702.400	27.826.200	28.199.200
		Gesamtsumme Erträge	38.547.093	27.372.300	28.496.100	28.869.100

Wirtschaftsplan der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2015	2016	2017	2018
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	23.541.200	25.076.600	25.404.800
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	22.651.463	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	7.441	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	1.117.632	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	3.070.144	0	0	0
Summe zu Personalaufwand			26.846.680	23.541.200	25.076.600	25.404.800
<u>Sachaufwand</u>						
5		Sachbudget	0	3.831.100	3.419.500	3.464.300
50		Verwaltungsbedarf	23.691	0	0	0
51		Geräte, Ausstattungsgegenstände		0	0	0
52		Bewirtschaftung	1.789.682	0	0	0
53		Bauliche Unterhaltung	40.825	0	0	0
54		Mieten und Pachten	89.218	0	0	0
55		Aus- und Fortbildung	6.953	0	0	0
59		Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung	536.939	0	0	0
60		Sachaufwand für Lehre und Forschung	1.346.265	0	0	0
61		Sachaufwand der Hochschulbibliothek	458.422	0	0	0
62		Sachaufwand für Datenverarbeitung	486.868	0	0	0
63		Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte	25.857	0	0	0
64		Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche	2.690.665	0	0	0
65		Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen	616.627	0	0	0
68		Zuführungen an Rücklagen	3.668.556	0	0	0
69		Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Kontengruppen 34 und 85)	-80.155	0	0	0
Summe zu Sachaufwand			11.700.413	3.831.100	3.419.500	3.464.300
Gesamtsumme Aufwendungen			38.547.093	27.372.300	28.496.100	28.869.100
Abschluss						
Erträge			38.547.093	27.372.300	28.496.100	28.869.100
Aufwendungen			38.547.093	27.372.300	28.496.100	28.869.100
Jahresüberschuss						
Jahresfehlbetrag						

Wirtschaftsplan der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Finanzplan						
Deckungsmittel						
32		Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 64)	200.000	259.900	256.800	256.800
33		Entnahme aus der Rücklage	0	0	0	0
34		Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-gr.69)	-80.155	0	0	0
		Zusammen	119.845	259.900	256.800	256.800
Finanzbedarf						
8		Investitionsbudget	0	259.900	256.800	256.800
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Maschinen sowie sonstigen beweglichen Sachen zur erstmaligen Einrichtung	0	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	119.487	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte	0	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	358	0	0	0
		Zusammen	119.845	259.900	256.800	256.800

Profil der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (EUV) wurde im Jahr 1991 in Frankfurt (Oder) neu gegründet. Im Jahr 2008 erhielt sie die Rechtsform einer Stiftungsuniversität. Mit ihrem spezifisch geisteswissenschaftlich geprägten Fächerspektrum in den drei Fakultäten für Rechts-, Wirtschafts- und Kulturwissenschaften hat die EUV eine spezifische Brückenfunktion zwischen Westeuropa und Mittel-/Osteuropa inne.

Entsprechend ihrem Gründungsauftrag soll sie

- als Reformuniversität wirken, bei der das Neue vornehmlich in ihrer Internationalität sowie in einer interdisziplinären Ausrichtung liegen soll;
- zur Entwicklung der Region dies- und jenseits der Oder beitragen;
- die deutsch-polnische Zusammenarbeit, insbesondere auf dem Gebiet der Wissenschaft und der Kultur, fördern
- der gesamteuropäischen Integration Impulse geben.

Ziel der EUV ist es, sich zu einer kleinen Spitzenuniversität am Rande Deutschlands und in der Mitte Europas zu entwickeln. Perspektivisch sieht sich die EUV als innovative Forschungs- und Lehrereinrichtung mit originärem Profil im Zentrum Europas und an der Schnittstelle zwischen West- und Mittel-/Osteuropa.

Als Leitmotiv für die weitere Profilierung setzt die EUV auf den interdisziplinären und multidimensionalen Ansatz von „B/Orders in Motion“. Die Institutionalisierung dieses Forschungsschwerpunktes soll zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Gründungsauftrags beitragen.

In diesem Kontext strebt die EUV an, eine führende Rolle in der Internationalisierung einzunehmen und ihren europäischen Schwerpunkt auszubauen. Dazu will sie die internationale Zusammensetzung der Studierendenschaft und den Anteil ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erhöhen. Das Netzwerk internationaler Partner soll auf der Basis des Konzeptes strategischer Partnerschaften qualitativ ausgebaut werden. Den geografischen Schwerpunkt bildet hierbei das „Weimarer Dreieck“ mit Frankreich und Polen.

Zur Umsetzung des deutsch-polnischen Integrationsauftrages soll eine gemeinsame internationale Fakultät der EUV, der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznan und des Collegium Polonicum gebildet werden.

Die Lehre an der EUV wird sich künftig stärker am Leitbild der Hochschule orientieren. Hierbei geht es um eine Ergänzung der Lehrprogramme um thematische Elemente aus „B/Orders in Motion“ sowie um die weitere Stärkung der Internationalisierung und Interdisziplinarität zur Überwindung der Grenzen zwischen den Disziplinen. Ebenso soll sich die Lehre noch intensiver auf die zunehmende Vielfalt und Heterogenität der Studierenden einstellen und Strategien zum Umgang mit diesen kulturellen, gesellschaftlichen, bildungs-, alters- und personenbezogenen Diversitäten entwickeln.

Die EUV wird die Transferarbeit in den Handlungsfeldern, die sie mit ihrem Fächerspektrum und ihrem spezifischen Profil bedienen kann, intensivieren.

Bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sollen Qualität und Erfolg der Nachwuchsausbildung durch die Etablierung universitätsweiter Qualitätsstandards für die Promotion und die Postdoc-Phase weiter gesteigert werden.

Wirtschaftsplan der Technischen Hochschule Brandenburg

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	301.700	301.700	301.700
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	527.526	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	28.672	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	1.256	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	1.028	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	0	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	15.840	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	574.322	301.700	301.700	301.700
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	2.647.297	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	1.132.195	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	932.688	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	4.712.180	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 66)	10.980.401	10.969.200	11.232.400	11.383.400
31		Entnahme aus Rücklagen	1.156.461	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	12.136.862	10.969.200	11.232.400	11.383.400
		Gesamtsumme Erträge	17.423.364	11.270.900	11.534.100	11.685.100

Wirtschaftsplan der Technischen Hochschule Brandenburg

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2015	2016	2017	2018
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	9.693.400	10.150.000	10.282.900
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	9.968.929	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	14.137	0	0	0
42		Zivildienstleistende	0	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	42.404	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	2.317.805	0	0	0
Summe zu Personalaufwand			12.343.275	9.693.400	10.150.000	10.282.900
<u>Sachaufwand</u>						
5		Sachbudget	0	1.577.500	1.384.100	1.402.200
50		Verwaltungsbedarf	177.299	0	0	0
51		Geräte, Ausstattungsgegenstände	17.558	0	0	0
52		Bewirtschaftung	670.349	0	0	0
53		Bauliche Unterhaltung	189.485	0	0	0
54		Mieten und Pachten	14.231	0	0	0
55		Aus- und Fortbildung	20.169	0	0	0
59		Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung	13.074	0	0	0
60		Sachaufwand für Lehre und Forschung	268.527	0	0	0
61		Sachaufwand der Hochschulbibliothek	134.515	0	0	0
62		Sachaufwand für Datenverarbeitung	158.733	0	0	0
63		Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte	0	0	0	0
64		Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche	527.198	0	0	0
65		Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen	198.459	0	0	0
68		Zuführungen an Rücklagen	2.720.619	0	0	0
69		Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Kontengruppen 34 und 85)	-30.127	0	0	0
Summe zu Sachaufwand			5.080.089	1.577.500	1.384.100	1.402.200
Gesamtsumme Aufwendungen			17.423.364	11.270.900	11.534.100	11.685.100
Abschluss						
Erträge			17.423.364	11.270.900	11.534.100	11.685.100
Aufwendungen			17.423.364	11.270.900	11.534.100	11.685.100
Jahresüberschuss						
Jahresfehlbetrag						

Wirtschaftsplan der Technischen Hochschule Brandenburg

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
Grp						
1	2	3	4	5	6	7
Finanzplan						
Deckungsmittel						
32		Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 66)	60.000	107.000	104.000	104.000
33		Entnahme aus der Rücklage	0	0	0	0
34		Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-Gr.69)	-30.128	0	0	0
		Zusammen	29.872	107.000	104.000	104.000
Finanzbedarf						
8		Investitionsbudget	0	107.000	104.000	104.000
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	0	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	29.872	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte	0	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	0	0	0	0
		Zusammen	29.872	107.000	104.000	104.000

Die Fachhochschule hat sich zum 01. März 2016 umbenannt und trägt den Namen: Technische Hochschule Brandenburg (THB).

Profil der Technischen Hochschule Brandenburg

Die Technische Hochschule Brandenburg (THB) wurde im Jahr 1992 als eine im Kern ingenieur- und wirtschaftswissenschaftliche Fachhochschule gegründet. Die Hochschule ist inzwischen eng mit den in der Region ansässigen Unternehmen vernetzt. Profilprägend sind insbesondere das gewachsene breite Informatikangebot der Hochschule und die gezielte Weiterentwicklung der Aktivitäten der Hochschule zur Steigerung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung sowie des dualen Studienangebotes.

Im Bereich des dualen Studienangebotes wird zum WS 2016/17 ein neuer dualer Studiengang „Augenoptik/Optische Gerätetechnik“ angeboten. Weiterhin hat die THB im Rahmen einer Ausschreibung an alle brandenburgischen Hochschulen den Zuschlag für den Aufbau der Geschäftsstelle „Duales Studium Brandenburg“ erhalten.

Die THB gliedert sich in drei Fachbereiche: Informatik und Medien, Technik, Wirtschaft.
Es werden 20 Studiengänge angeboten (11 Bachelor- und 9 Masterstudiengänge).
Die Umstellung auf Bachelor- und Master-Struktur ist abgeschlossen.

Die THB setzt sich u.a. das Ziel,

- ihr Studienangebot, das sich bereits jetzt an Studierende mit heterogenen Studienvoraussetzungen richtet, weiterzuentwickeln, dem sich ändernden Bedarf anzupassen und bedarfsgerecht um Studien- und Weiterbildungsangebote zu ergänzen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk bei der Studierendengewinnung und -vorbereitung auf den MINT-Fächern.
- die Studierendenzahl zu stabilisieren und die Studienerfolgsquote bei gleicher Qualität und unter der besonderen Herausforderung der wachsenden Heterogenität der Studierendenschaft zu erhöhen;
- ihr Profil als forschende Hochschule auch im internationalen Kontext weiter zu schärfen.

Die THB intensiviert ihre Forschungsvernetzung mit anderen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Sie entwickelt mit diesen gemeinsam Strategien zur Bildung kritischer Massen, um die Erfolgsquote bei der Einwerbung von Drittmitteln weiter zu steigern. An der THB wird schwerpunktmäßig zu Fragestellungen der Energie- und Umwelttechnik, der Anwendung der Informatik in Medizin und Medien, der Unternehmenssicherheit und des Innovationsmanagements, energieeffizienter Systeme und Robust Engineering geforscht.

Die EU verleiht an Hochschulen, die die 2005 verabschiedete Forschercharta und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschern anerkennen und umsetzen, das „Human Resource Excellence in Research“ – Logo. Im Januar 2016 konnte der THB als dritte deutsche Hochschule dieses Logo verliehen werden.

Die THB arbeitet an einer noch engeren Verzahnung von Forschung, Praxis und Lehre. Die Hochschule strebt an, Studierenden bereits im Rahmen ihres Studiums verstärkt Erfahrungen in Forschung und Entwicklung zu vermitteln. Entwicklungsprojekte von Hochschulangehörigen, die Vermittlung von Absolventinnen und Absolventen in die Region sowie Weiterbildungs- und Gründungsaktivitäten der Hochschule sollen noch besser gebündelt und vernetzt und zum Ausbau des Wissens- und Technologietransfers genutzt werden.

Die THB wurde zum 01.01.2016 in die Hochschulallianz für den Mittelstand (HAfM) aufgenommen. Dieser Interessensverband von Hochschulen hebt vor allem die Bedeutung von Fachhochschulen für den Technologietransfer mit regionalen KMU hervor.

Die Hochschule verfolgt ihre Internationalisierungsstrategie weiter. Damit soll die Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Forschenden zwischen ausländischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen und der THB gesteigert werden.

Um die Möglichkeiten der hochschulischen Ausbildung und Forschungszusammenarbeit auch in hochschulfernen Gebieten Brandenburgs darstellen zu können und so auch dem Fachkräftemangel in diesen Gebieten entgegenzuwirken, soll die Präsenzstelle Prignitz in Pritzwalk erhalten werden.

Wirtschaftsplan der Technischen Hochschule Wildau

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	424.800	424.800	424.800
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	403.045	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	11.270	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	288	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	0	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	0	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	27.020	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	441.623	424.800	424.800	424.800
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	13.361.220	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	-52.329	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	13.308.891	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 67)	13.930.818	13.529.700	15.208.500	15.413.000
31		Entnahme aus Rücklagen	1.187.630	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	15.118.448	13.529.700	15.208.500	15.413.000
		Gesamtsumme Erträge	28.868.962	13.954.500	15.633.300	15.837.800
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	12.001.400	13.757.300	13.937.300
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	9.783.307	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	7.489	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	490.454	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	4.700.961	0	0	0
		Summe zu Personalaufwand	14.982.211	12.001.400	13.757.300	13.937.300

Wirtschaftsplan der Technischen Hochschule Wildau

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2015	2016	2017	2018
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		<u>Sachaufwand</u>				
5	Sachbudget		0	1.953.100	1.876.000	1.900.500
50	Verwaltungsbedarf		203.995	0	0	0
51	Geräte, Ausstattungsgegenstände		191.299	0	0	0
52	Bewirtschaftung		1.171.729	0	0	0
53	Bauliche Unterhaltung		297.840	0	0	0
54	Mieten und Pachten		18.751	0	0	0
55	Aus- und Fortbildung		40.383	0	0	0
59	Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung		482.659	0	0	0
60	Sachaufwand für Lehre und Forschung		539.406	0	0	0
61	Sachaufwand der Hochschulbibliothek		156.814	0	0	0
62	Sachaufwand für Datenverarbeitung		141.361	0	0	0
63	Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte		5.417	0	0	0
64	Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche		3.085.520	0	0	0
65	Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen		0	0	0	0
68	Zuführungen an Rücklagen		7.521.840	0	0	0
69	Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Ko-Gr. 34 u. 85)		29.737	0	0	0
	Summe zu Sachaufwand		13.886.751	1.953.100	1.876.000	1.900.500
	Gesamtsumme Aufwendungen		28.868.962	13.954.500	15.633.300	15.837.800
	Abschluss					
	Erträge		28.868.962	13.954.500	15.633.300	15.837.800
	Aufwendungen		28.868.962	13.954.500	15.633.300	15.837.800
	Jahresüberschuss					
	Jahresfehlbetrag					
	Finanzplan					
	Deckungsmittel					
32	Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 67)		550.000	132.500	140.900	140.900
33	Entnahme aus der Rücklage		0	0	0	0
34	Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-Gr. 69)		29.736	0	0	0
	Zusammen		579.736	132.500	140.900	140.900

Wirtschaftsplan der Technischen Hochschule Wildau

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
Grp						
1	2	3	4	5	6	7
		Finanzbedarf				
8		Investitionsbudget	0	132.500	140.900	140.900
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen, Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	129.413	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	31.737	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5000 EUR	122.326	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	296.260	0	0	0
		Zusammen	579.736	132.500	140.900	140.900

Profil der Technischen Hochschule Wildau

Die Technische Hochschule Wildau (THWi) wurde im Jahr 1991 in der Tradition der Ingenieurausbildung am Standort gegründet. Gemäß ihrem Gründungsauftrag hat sie sich mit ihrem wissenschaftlichen Potenzial zu einem geschätzten Partner für die regionale Wirtschaft und damit zu einem wichtigen Standortfaktor in der Region entwickelt. Bei der Einwerbung von Drittmitteln je Professur behauptet die THWi seit Jahren Spitzenplätze im bundesweiten Vergleich der Fachhochschulen.

Entsprechend ihrem Leitbild strebt die THWi nach Exzellenz in Studium, Lehre und Forschung durch Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft, Weltoffenheit und Zukunftsorientierung. Prägendes Merkmal ist dabei die enge Verflechtung von praxisbezogener Lehre und angewandter Forschung und Entwicklung.

Von zentraler Bedeutung für die Hochschule sind die Stärkung des ingenieurtechnischen Profils, die Erweiterung der Angebote für das berufsbegleitende Studium und der Ausbau von dualen Studienangeboten. Damit sollen auch die Durchlässigkeit von der schulischen und der beruflichen in die hochschulische Bildung verbessert und die Studienerfolgsaussichten verbessert werden. Unter Berücksichtigung der Komplementarität mit den Angeboten anderer Hochschulen hat die THWi neue technische Studiengänge zur Stärkung des technischen Profils der Hochschule eingerichtet. Des Weiteren wurden neue duale Studiemöglichkeiten in den technischen Disziplinen geschaffen. Mit dem Übergang von der Programm- zur Systemakkreditierung und dem Aufbau eines internen Systems der Evaluation hat die THWi eine nachhaltige weitere Verbesserung der Studienqualität erreicht. Zum Wintersemester 2016/17 startet der Bachelor-Studiengang „Öffentliche Verwaltung Brandenburg“, mit dem Nachwuchskräfte für den gehobenen Dienst in Land und Kommunen ausgebildet werden. Es handelt sich um ein duales Studienangebot, bei dem die Studierenden zugleich in einem Dienstverhältnis zum Land oder zu einer Kommune stehen.

Die THWi setzt sich das Ziel, ihr Forschungsprofil zu schärfen, um eine höhere Sichtbarkeit für externe Partner zu erreichen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sollen konsolidiert und das hohe Drittmittelniveau in den kommenden Jahren gehalten werden, um die erreichte Position als eine der drittmittelstärksten Fachhochschulen Deutschlands zu festigen und weiter auszubauen. Hierzu sollen vermehrte Verbundaktivitäten ebenso beitragen wie eine stärkere Nutzung von nationalen Programmen und eine Ausweitung der Aktivitäten auf internationaler Ebene. In Kooperation mit Universitäten ist ein strukturierter Ausbau wissenschaftlicher Qualifikationsmöglichkeiten vorgesehen.

Die THWi wird die Kooperation mit Unternehmen – besonders in der Region – weiter intensivieren und ihre Forschungs- und Entwicklungskompetenz noch stärker als bisher Unternehmen zur Verfügung stellen.

Strategisch sieht sich die THWi als international agierende Hochschule mit hoher Qualität, regionaler Verankerung und einem ganzheitlichen Technikverständnis. Im Rahmen ihres internationalen Selbstverständnisses stellt sich die THWi den Anspruch, für internationale Studierende und ausländisches akademisches Personal attraktiver zu werden. Mit einer Internationalisierungsstrategie soll das Internationalisierungsniveau der Hochschule insbesondere in den ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen dauerhaft gesteigert werden.

Wirtschaftsplan der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	205.900	205.900	205.900
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	213.472	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	60.786	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	5.147	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	0	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	0	0	0	0
18		Zinseinnahmen aus dem Grundstockvermögen	0		0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	84.335	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	363.740	205.900	205.900	205.900
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	4.807.331	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	1.221.950	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	6.029.281	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 68)	9.407.669	8.918.200	9.999.600	10.133.100
31		Entnahme aus Rücklagen	933.631	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	10.341.300	8.918.200	9.999.600	10.133.100
		Gesamtsumme Erträge	16.734.321	9.124.100	10.205.500	10.339.000

Wirtschaftsplan der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2015	2016	2017	2018
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	7.847.100	8.980.800	9.098.300
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	6.418.143	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	3.296	0	0	0
42		Zivildienstleistende	0	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	360.328	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	2.772.546	0	0	0
Summe zu Personalaufwand			9.554.313	7.847.100	8.980.800	9.098.300
<u>Sachaufwand</u>						
5		Sachbudget	0	1.277.000	1.224.700	1.240.700
50		Verwaltungsbedarf	205.739	0	0	0
51		Geräte, Ausstattungsgegenstände	48.665	0	0	0
52		Bewirtschaftung	822.838	0	0	0
53		Bauliche Unterhaltung	297.163	0	0	0
54		Mieten und Pachten	15.346	0	0	0
55		Aus- und Fortbildung	27.736	0	0	0
59		Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung	276.544	0	0	0
60		Sachaufwand für Lehre und Forschung	509.066	0	0	0
61		Sachaufwand der Hochschulbibliothek	45.817	0	0	0
62		Sachaufwand für Datenverarbeitung	159.875	0	0	0
63		Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte	0	0	0	0
64		Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche	1.013.476	0	0	0
65		Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen	0	0	0	0
68		Zuführungen an Rücklagen	3.563.675	0	0	0
69		Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Kontengruppen 34 und 85)	194.068	0	0	0
Summe zu Sachaufwand			7.180.008	1.277.000	1.224.700	1.240.700
Gesamtsumme Aufwendungen			16.734.321	9.124.100	10.205.500	10.339.000
Abschluss						
Erträge			16.734.321	9.124.100	10.205.500	10.339.000
Aufwendungen			16.734.321	9.124.100	10.205.500	10.339.000
Jahresüberschuss						
Jahresfehlbetrag						

Wirtschaftsplan der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
Grp						
1	2	3	4	5	6	7
Finanzplan						
Deckungsmittel						
32		Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 68)	100.000	86.700	92.000	92.000
33		Entnahme aus der Rücklage	0	0	0	0
34		Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-gr.69)	194.069	0	0	0
		Zusammen	294.069	86.700	92.000	92.000
Finanzbedarf						
8		Investitionsbudget	0	86.700	92.000	92.000
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	62.818	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	89.364	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	0	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte	0	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	141.887	0	0	0
		Zusammen	294.069	86.700	92.000	92.000

Profil der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) wurde im Jahr 1992 in der Tradition der forstlichen Lehranstalt (seit 1830) und der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin gegründet. Ihr Fächerspektrum entspricht mit den Fachbereichen Wald und Umwelt, Landschaftsnutzung und Naturschutz, Holzingenieurwesen sowie Nachhaltige Wirtschaft den Bedarfen eines agrarisch geprägten Flächenlandes.

Mit der vollständigen Ausrichtung auf das Thema Nachhaltigkeit ist es der HNEE gelungen, ein überregional, z.T. auch international sichtbares Profil zu entwickeln. Die HNEE widmet sich der wissenschaftlichen Ausbildung und Forschung unter der Berücksichtigung der Prinzipien des nachhaltigen Handelns. Ihre Absolventinnen und Absolventen sind vielseitig einsetzbare Expertinnen und Experten, die sich mit der sie umgebenden Umwelt auseinandersetzen und Zukunft wissenschaftlich, wirtschaftlich, aber auch ethisch begründet mitgestalten. In der brandenburgischen Landesentwicklung setzt die HNEE entscheidende regionale Akzente für ein Flächenland, indem sie Modelle für eine nachhaltige ländliche Entwicklung formuliert und umsetzt und die wirtschaftlich-ökologische Transformation der Region Barnim-Uckermark mitgestaltet. In enger Kooperation mit regionalen Unternehmen entwickelt die Hochschule Angebote für duale Studienformen sowie für akademische Weiterbildungsmöglichkeiten.

Aus der Verknüpfung von lokal, regional und global verankerter Lehre und Forschung mit internationalem Wissensaufbau und -austausch ergeben sich Impulse und Anregungen für die Kernthemen der HNEE, wie nachhaltige Nutzung von Naturressourcen, Naturschutz und Klimawandel, Fachkräftemangel und demografischer Wandel. Darin liegen vielfältige Chancen für eine Entwicklung der Disziplinen und Konzepte von Zukunftsgestaltung sowie Potenziale für die Lebens- und Persönlichkeitsgestaltung der Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden die entsprechenden Strukturen weiter ausgebaut.

Die HNEE wird die Nachhaltigkeitsorientierung in der Lehre konsequent weiterentwickeln und kontinuierlich in die Curricula aller Studiengänge integrieren, so dass die Nachhaltigkeit wie ein „grüner Faden“ sämtliche Lehrangebote durchzieht.

In der Forschung widmet sich die Hochschule insbesondere Themenfeldern nachhaltiger Entwicklung des ländlichen Raums mit Schwerpunkt in den Forst- und Agrarwissenschaften sowie der nachhaltigen Gewinnung, Verarbeitung und verfahrenstechnischen Gestaltung von Werkstoffen und Produkten auf Naturstoffbasis.

Durch die Bündelung vorhandener Strukturen im Bereich des Wissens- und Technologietransfers will die HNEE ihre regionale Wirksamkeit in Bezug auf ihr Nachhaltigkeitsprofil weiter stärken.

Die besondere Profilierung der HNEE gilt als wichtiges Alleinstellungsmerkmal sowohl in der brandenburgischen als auch der nationalen Hochschullandschaft. Ziel der HNEE ist es - neben der Weiterentwicklung des Umwelt- hin zu einem Nachhaltigkeitsmanagement -, eine vollständige CO₂-Kompensation zu ermöglichen und eine klimaneutrale Hochschule mit exemplarischem Anspruch zu werden.

Wirtschaftsplan der Fachhochschule Potsdam

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	326.900	326.900	326.900
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	446.347	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	17.046	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeiten	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	0	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	0	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	0	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	2.873	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	466.266	326.900	326.900	326.900
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	420.874	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	2.049.049	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	3.551.154	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	6.021.077	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (= Titel 682 69)	15.060.663	14.432.700	15.730.400	15.940.600
31		Entnahme aus Rücklagen	803.094	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	15.863.757	14.432.700	15.730.400	15.940.600
		Gesamtsumme Erträge	22.351.100	14.759.600	16.057.300	16.267.500
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	12.693.800	14.130.400	14.315.400
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	11.498.833	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	13.451	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	116.780	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	1.621.381	0	0	0
		Summe zu Personalaufwand	13.250.445	12.693.800	14.130.400	14.315.400

Wirtschaftsplan der Fachhochschule Potsdam

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2015	2016	2017	2018
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		<u>Sachaufwand</u>				
5	Sachbudget		0	2.065.800	1.926.900	1.952.100
50	Verwaltungsbedarf		622.579	0	0	0
51	Geräte, Ausstattungsgegenstände		0	0	0	0
52	Bewirtschaftung		1.638.528	0	0	0
53	Bauliche Unterhaltung		0	0	0	0
54	Mieten und Pachten		0	0	0	0
55	Aus- und Fortbildung		16.472	0	0	0
56	Sachkosten IID		0	0	0	0
59	Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung		0	0	0	0
60	Sachaufwand für Lehre und Forschung		298.789	0	0	0
61	Sachaufwand der Hochschulbibliothek		146.785	0	0	0
62	Sachaufwand für Datenverarbeitung		0	0	0	0
63	Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte		0	0	0	0
64	Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche		86.997	0	0	0
65	Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen		1.369.408	0	0	0
68	Zuführungen an Rücklagen		4.921.097	0	0	0
69	Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Ko-Gr. 34 u. 85)		0	0	0	0
	Summe zu Sachaufwand		9.100.655	2.065.800	1.926.900	1.952.100
	Gesamtsumme Aufwendungen		22.351.100	14.759.600	16.057.300	16.267.500
	Abschluss					
	Erträge		22.351.100	14.759.600	16.057.300	16.267.500
	Aufwendungen		22.351.100	14.759.600	16.057.300	16.267.500
	Jahresüberschuss					
	Jahresfehlbetrag					
	Finanzplan					
	Deckungsmittel					
32	Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 69)		0	140.100	144.700	144.700
33	Entnahme aus der Rücklage		0	0	0	0
34	Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-Gr. 69)		0	0	0	0
	Zusammen		0	140.100	144.700	144.700

Wirtschaftsplan der Fachhochschule Potsdam

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2015	2016	2017	2018
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		Finanzbedarf				
8		Investitionsbudget	0	140.100	144.700	144.700
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	0	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen, Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	0	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	0	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5000 EUR	0	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-Kfz aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	0	0	0	0
		Zusammen	0	140.100	144.700	144.700

Profil der Fachhochschule Potsdam

Die Fachhochschule Potsdam (FHP) besteht seit dem Jahr 1991. Sie zeichnet sich durch ein breites Fächerspektrum aus, das von den Bildungswissenschaften und vom Sozialwesen über Bauingenieurwesen, Architektur und Städtebau bis hin zu Design, Kulturarbeit und Informationswissenschaften reicht. Beim Auf- und Ausbau der Hochschule wurde bewusst auf Fächer mit überregionaler Bedeutung gesetzt, um der Landeshauptstadtfunktion, der Nähe zu Berlin und den Vernetzungsmöglichkeiten zu den vorhandenen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen Rechnung zu tragen. Die besondere Bedeutung der FHP resultiert aus einer Vielzahl von Studiengängen, die an keiner weiteren Fachhochschule im Land Brandenburg angeboten werden und zu denen es z.T. auch kein universitäres Pendant gibt. Die Hochschule verfügt im Bereich der frühkindlichen Bildung, der Restaurierung, des Interfacedesign und in den Informationswissenschaften über bundesweite Alleinstellungsmerkmale.

Perspektivisch will die FHP bei der Weiterentwicklung ihres Studiengangsystems auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen angemessen reagieren. Dabei gewinnen Durchlässigkeit und Öffnung der Hochschule für neue Zielgruppen zunehmend an Bedeutung.

Ein Markenzeichen der FHP ist die mit Forschung verknüpfte anwendungsbezogene, berufsqualifizierende und oft interdisziplinäre Lehre. In diesem Sinne wird die FHP ihre Studienangebote - in Kooperation mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie der Berufspraxis - stetig weiterentwickeln.

Die FHP will sich als forschende Hochschule weiter profilieren und ihre Forschungsaktivitäten in den Forschungsschwerpunkten „Urbane Zukunft“, „Soziale und regionale Transformation“ sowie „Information und Visualisierung“ bündeln. Auch im Forschungsbereich sollen die Kooperationen mit Hochschulen, außeruniversitären Einrichtungen und Praxispartnern ausgebaut werden.

Die FHP will als Teil des europäischen Bildungsraums attraktiver für ausländische Studierende und Lehrende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden. Kernelemente der Internationalisierungsstrategie der FHP sind die Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden und Lehrenden, die Schaffung einer Willkommenskultur für ausländische Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie die Förderung der interkulturellen Kompetenz, um die Studierenden auf einen zunehmend globalisierten Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Die FHP hat sich zum Ziel gesetzt, den wissenschaftlichen Nachwuchs durch Promotionsstipendien, kooperative Promotionen, ein mit der Universität Potsdam verabredetes gemeinsames Graduiertenkolleg sowie die Integration der Promovierenden in das neu gegründete Forschungsinstitut und deren verstärkte Einbindung in die Lehre und in Drittmittelprojekte zu fördern.

Wirtschaftsplan der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
Erfolgsplan						
Erträge						
<u>Betriebliche Erträge</u>						
1		Verwaltungseinnahmen	0	1.118.300	1.118.300	1.118.300
10		Gebühren und Nutzungsentgelte	1.130.274	0	0	0
11		Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	96.855	0	0	0
12		Abgaben der Hochschullehrer aus Nebentätigkeit	0	0	0	0
13		Verkaufserlöse	0	0	0	0
14		Einnahmen aus Veröffentlichungen	0	0	0	0
15		Einnahmen aus eigenem Erwerb	0	0	0	0
16		Einnahmen aus Gästewohnungen	72.842	0	0	0
19		Sonstige betriebliche Erträge	48.083	0	0	0
		Summe zu Betriebliche Erträge	1.348.054	1.118.300	1.118.300	1.118.300
<u>Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen</u>						
20		Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, der DFG, der EU und sonstiger Dritter zur Forschungsförderung	36.800.696	0	0	0
25		Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0	0
28		Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	3.261.264	0	0	0
29		Sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	0	0	0
		Summe zu Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	40.061.960	0	0	0
<u>Ausgleichsbetrag</u>						
30		Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke (=Titel 682 70)	69.624.992	69.191.100	70.461.200	71.398.100
31		Entnahme aus Rücklagen	8.871.784	0	0	0
		Summe zu Ausgleichsbetrag	78.496.776	69.191.100	70.461.200	71.398.100
		Gesamtsumme Erträge	119.906.790	70.309.400	71.579.500	72.516.400
Aufwendungen						
<u>Personalaufwand</u>						
4		Personalbudget	0	60.468.700	62.990.000	63.814.400
40		Beamtenbezüge, Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	55.392.205	0	0	0
41		Fürsorgeleistungen, Trennungsgeld, Unterstützungen	33.544	0	0	0
43		Beschäftigungsentgelte	1.726.263	0	0	0
44		Personalaufwand aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	21.188.659	0	0	0
		Summe zu Personalaufwand	78.340.671	60.468.700	62.990.000	63.814.400

Wirtschaftsplan der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

Ktn.	Konto	Zweckbestimmung	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Grp			2015	2016	2017	2018
1	2	3	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
			4	5	6	7
		<u>Sachaufwand</u>				
5	Sachbudget		0	9.840.700	8.589.500	8.702.000
50	Verwaltungsbedarf		413.459	0	0	0
51	Geräte, Ausstattungsgegenstände		237.527	0	0	0
52	Bewirtschaftung		7.061.792	0	0	0
53	Bauliche Unterhaltung		1.034.291	0	0	0
54	Mieten und Pachten		56.397	0	0	0
55	Aus- und Fortbildung		60.919	0	0	0
59	Sonstiger Sachaufwand der Verwaltung		480.207	0	0	0
60	Sachaufwand für Lehre und Forschung		3.089.994	0	0	0
61	Sachaufwand der Hochschulbibliothek		1.195.419	0	0	0
62	Sachaufwand für Datenverarbeitung		942.852	0	0	0
63	Sachaufwand für Partnerschaften / Hochschulkontakte		0	0	0	0
64	Sachaufwand aus forschungsbezogenen Drittmitteln und für Sonderforschungsbereiche		6.451.565	0	0	0
65	Sachaufwand aus sonstigen zweckgebundenen Erträgen		0	0	0	0
68	Zuführungen an Rücklagen		19.266.795	0	0	0
69	Verrechnungsposten für die im Finanzplan zu finanzierenden Maßnahmen (Ko-Gr. 34 und 85)		1.274.902	0	0	0
	Summe zu Sachaufwand		41.566.119	9.840.700	8.589.500	8.702.000
	Gesamtsumme Aufwendungen		119.906.790	70.309.400	71.579.500	72.516.400
	Abschluss					
	Erträge		119.906.790	70.309.400	71.579.500	72.516.400
	Aufwendungen		119.906.790	70.309.400	71.579.500	72.516.400
	Jahresüberschuss					
	Jahresfehlbetrag					
	Finanzplan					
	Deckungsmittel					
32	Zuweisungen des Landes für Investitionen (= Titel 891 70)		40.000	667.600	645.200	645.200
33	Entnahme aus der Rücklage		0	0	0	0
34	Entnahme aus Verrechnungsposten des Erfolgsplans (Ko-Gr. 69)		1.274.902	0	0	0
	Zusammen		1.314.902	667.600	645.200	645.200

Wirtschaftsplan der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

Ktn. Grp	Konto	Zweckbestimmung	Ist 2015 - EUR -	Ansatz 2016 - EUR -	Ansatz 2017 - EUR -	Ansatz 2018 - EUR -
1	2	3	4	5	6	7
		Finanzbedarf				
8		Investitionsbudget	0	667.600	645.200	645.200
81		Beschaffung von Dienstkraftfahrzeugen	60.635	0	0	0
82		Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen, Maschinen sowie sonstiger beweglicher Sachen zur erstmaligen Einrichtung	0	0	0	0
83		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung und Erneuerung	69.565	0	0	0
84		Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5000 EUR	597.611	0	0	0
85		Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Dienst-KfZ aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	587.091	0	0	0
		Zusammen	1.314.902	667.600	645.200	645.200

Profil der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTUCS) wurde zum 01.07.2013 aus den beiden Vorgängereinrichtungen BTU Cottbus und Hochschule Lausitz neu gegründet. Seitdem geht es auf der Grundlage des Gesetzes zur Neustrukturierung der Hochschulregion Lausitz um die Zusammenführung der beiden Vorgängerhochschulen auf allen Ebenen und in allen Aufgabenfeldern.

Mit der Vorlage des Hochschulentwicklungsplans 2015 - 2020 hat die Hochschule einen wesentlichen Meilenstein erreicht.

Die neue Fakultätsstruktur, die auf der Grundlage des Entwicklungsplans eingeführt worden ist, führt die an den ehemals getrennten Hochschulen vorhandenen Fachgebiete in einer neuen Struktur sinnvoll zusammen. Sie wird durch eine Instanzstruktur ergänzt, die die fachlichen Zuordnungen präzisiert. Im Einzelnen sieht der Plan folgende Struktur vor, die zugleich die Hauptstudienrichtungen abbildet:

Fakultät 1 mit den Instituten: Mathematik, Informatik, Elektrotechnik/Informationstechnik, Physik, Medizintechnologie

Fakultät 2 mit den Instituten: Umwelt, Verfahrenstechnik, Biotechnologie, Chemie

Fakultät 3 mit den Instituten: Maschinenbau, Elektrotechnik, Energiesysteme

Fakultät 4 mit den Instituten: Gesundheit, Soziale Arbeit, Musikpädagogik,

Fakultät 5 mit den Instituten: Wirtschaft, Recht, Gesellschaft,

Fakultät 6 mit den Instituten: Architektur, Bauingenieurwesen, Stadtplanung

Die BTUCS hat sich vier Forschungsschwerpunkte gegeben, die die Forschungspotenziale beider Vorgängerhochschulen bündeln:

- Smart regions and heritage
- Energy efficiency and sustainability
- Biotechnology for environment and health
- Cognitive and dependable cyber-physical systems

Für die Entwicklung der Universität ist neben den sozioökonomischen Rahmenbedingungen in der Lausitz auch die Lage zwischen den Technischen Universitäten in Berlin und Dresden maßgebend, die eine besondere Profilierung erforderlich macht. Von entscheidender Bedeutung ist dabei auch die internationale Orientierung der BTUCS als einziger technischer Universität im Land Brandenburg.

Prioritäres Ziel im Bereich Forschung ist, die überregionale Bedeutung der Forschungsleistungen der BTUCS zu erhöhen. Mit den definierten Forschungsfeldern gepaart mit einer anreiz- und exzellenzorientierten inneruniversitären Förderstruktur ist die BTUCS auf einem guten Weg. Vorgesehen ist eine Steigerung der Drittmittelinwerbungen von jetzt 33 Mio. € auf 60 Mio. € pro Jahr. Hierfür sind auch Neuberufungen in größerem Umfang erforderlich.

In der Lehre verwirklicht die Hochschule ein so genanntes H-Modell, bei dem eher universitäre Studienformen mit eher anwendungsbezogenen (ehemals fachhochschulischen) Studiengängen verbunden werden. Hinzu treten neue College-Angebote und duale Studienangebote, die die Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschule sowie die Studierneigung erhöhen. Diese Reformschritte tragen dazu bei, die Studierendennachfrage trotz zurückgehender Schülerzahlen stabil zu halten.

Der Internationalisierungsprozess ist in den letzten Jahren professionalisiert worden. Unter anderem hat die Hochschule mehrere Auditierungsverfahren erfolgreich durchlaufen. Eine neue institutionelle Internationalisierungsstrategie, die an das neue Hochschulprofil anknüpft, wird derzeit erarbeitet. Die bisherige Stärke der Universität liegt im Bereich der internationalen Lehre. Sie verfügt über elf englischsprachige Studiengänge mit anerkannt guter fachlicher Betreuung, die international hoch geschätzt wird. Die Internationalisierung wird zukünftig stärker forschungsbezogen sein. Unter anderem sollen mehr internationale Doktorandinnen und Doktoranden gewonnen werden und mehr ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nach Cottbus und Senftenberg berufen werden.

Neben den dringend erforderlichen Anstrengungen, die überregionale Sichtbarkeit der Forschungsleistungen der BTUCS zu erhöhen, betont der Entwicklungsplan auch die regionale Verankerung der BTUCS. Sie konzentriert sich insbesondere auf die Entwicklung einer Strategie zum Wissens- und Technologietransfer und zur Weiterbildung. Die Hochschule bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Entwicklung der Region und trägt durch wissenschaftliche Kooperationen mit großen Industriepartnern, aber auch durch die Übernahme von Entwicklungsaufgaben für kleine und mittelständige Unternehmen zur Entwicklung der Lausitz bei.